

Niederschrift über die Bürgerversammlung nach Art. 18 der Bayerischen Gemeindeordnung am Donnerstag, den 28.07.2022, um 19.30 Uhr in der Gaststätte „Bruckertshof“, Messerschmittstraße 17, Bamberg

Um 19.35 Uhr eröffnet Herr Oberbürgermeister Starke die Bürgerversammlung in der Gaststätte „Bruckertshof“, Messerschmittstraße 17, Bamberg. Er begrüßt die ca. 85 anwesenden Bürgerinnen und Bürger sowie die Mitglieder des Bamberger Stadtrates:

von der SPD-Fraktion:

Herr Stadtrat Heinz Kuntke

von Grünes Bamberg

Frau Stadträtin Leonie Pfadenhauer

Herr Stadtrat Wolfgang Grader

Herr Stadtrat Christian Hader

Fraktionslos

Frau Stadträtin Karin Einwag

Für die Referate der Stadtverwaltung sowie der Eigenbetriebe und –gesellschaften sind erschienen:

Herr Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner

Herr Berufsm. Stadtrat Dr. Stefan Goller, Referat für Wirtschaft und Digitalisierung

Herr Berufsm. Stadtrat Bertram Felix, Finanzreferat

Herr Berufsm. Stadtrat Thomas Beese, Baureferat

Herr Geschäftsführer Dr. Michael Fiedeldey, Stadtwerke Bamberg

Herr Geschäftsführer Veit Bergmann, Stadtbau

Herr Johannes Goth, Finanzvorstand Sozialstiftung

Herr Dr. Matthias Pfeufer, Referent für Schulen, Bildung und Sport

Für den krankheitsbedingt entschuldigtem Zweiten Bürgermeister Jonas Glüsenkamp: Herr Bertrand Eitel, Bereich Soziales, Frau Kornelia Towstoles, Straßenverkehrsamt

Krankheitsbedingt entschuldigt sind:

Herr Berufsm. Stadtrat Christian Hinterstein, Referat für Personal, Sicherheit, Recht und Ordnung

Frau Ulrike Siebenhaar, Referentin für Kultur, Welterbe und Tourismus

Der Oberbürgermeister stellt nach der Begrüßung fest, dass die Ladung zur Bürgerversammlung ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgt ist. Außerdem weist er darauf hin, dass nach Art. 18 Abs. 3 der Bayerischen Gemeindeordnung nur Bürgerinnen und Bürger der Stadt Bamberg das Wort erhalten können. Ausnahmen hierzu müssen von der Bürgerversammlung beschlossen werden.

Die anwesenden Bürgerinnen und Bürger werden gebeten, ihre Wortmeldungen auf den ausliegenden Vordrucken unter Angabe des Namens und der Adresse einzutragen.

Der Oberbürgermeister bietet an, dass Wortmeldungen von Bürgerinnen und Bürgern die mit

Kindern anwesend sind, in der Behandlung vorgezogen werden können. Die betroffenen Eltern sollen dies auf dem Wortmeldungszettel vermerken.

Vor Beginn des offiziellen Teils unterrichtet der Oberbürgermeister darüber, dass die gesamte Bürgerversammlung auf Tonträger aufgezeichnet wird. Die Redner, die eine Aufzeichnung des eigenen Wortbeitrages nicht wünschen, können der Aufzeichnung vor Redebeginn widersprechen. Die Bürgerversammlung erklärt sich einstimmig mit dieser Verfahrensweise einverstanden.

Nach der Datenschutzgrundverordnung, die am 25.05.2018 in Kraft getreten ist, wird darauf hingewiesen, dass Fotos von der Bürgerversammlung zu machen für die Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Bamberg verwendet werden. Wer nicht fotografiert werden möchte, hat jederzeit das Recht und die Möglichkeit, den Fotografen darauf hinzuweisen, der dies beachtet.

Der Oberbürgermeister schlägt vor, dass die Versammlung nach erfolgter Aussprache spätestens um 22 Uhr enden soll.

Beginn um 19:40 Uhr mit Bericht des Oberbürgermeisters, danach gegen 20.30 Uhr Eintritt in die allgemeine Aussprache zunächst unter Moderation von Oberbürgermeister Andreas Starke, später durch den Dritten Bürgermeister Wolfgang Metzner mit folgenden Wortmeldungen:

1 – Hedwig Luster, Am Luitpoldhain 11, 96050 Bamberg

Frau Luster stellt die Frage, warum die Kaulbergschule nicht in die Liste der Schulsanierungen aufgenommen ist?

Herr Felix erklärt, dass es für die Kaulbergschule bereits Voruntersuchungen gibt und sie ab 2024 in der Umsetzungsphase dabei ist. Auf nochmalige Nachfrage, warum die Schule nicht in der Sanierungsliste erscheint, erläutert Herr Felix, dass dies noch nicht geschieht solange die Voruntersuchungen laufen. Erst wenn die Umsetzungsphase beginnt, werden Gebäude in die Sanierungsliste aufgenommen.

Frau Luster stellt keinen Antrag.

2 – Christine Lawrence, Breslaustr.10, 96052 Bamberg

Das Gebäude 711 war der ehemalige amerikanische Kindergarten, dieser könnte mit wenig Aufwand wieder als Kindergarten aktiviert werden (5-6 Räume).

Herr Felix erläutert, dass ein Interessensbekundungsverfahren läuft und das Thema auch bereits im Finanzsenat behandelt wurde. Er sagt Frau Lawrence zu, dass ihre Anregung in die weitere Planung mit aufgenommen wird.

Die P&P Gruppe hat die Reitställe in der Kaserne (Weißenburger Straße) gekauft und lassen bei jedem Wetter Fenster und Türen offen, so dass diese Reitställe immer weiter verfallen. Sie will einen Antrag stellen, dass die Stadt sich mit P&P auseinandersetzt und evtl. das Grundstück mit den Gebäuden zurückkauft.

Herr Beese: Es liegt bereits für die nächste Konversionssenatssitzung ein Bauantrag von P&P

für die Reitställe als Thema vor. Die Stadt ist selbst an einer schnellen Lösung interessiert und wird in der nächsten Konversionssenatssitzung öffentlich behandelt

Frau Lawrence stellt keinen Antrag.

Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner löst Oberbürgermeister Starke ab und übernimmt die Moderation.

3 – Johannes Cayé, Richthofenstr. 6, 96052 Bamberg

Herr Cayé möchte die Busanbindung von Kramersfeld, auch die Nachtbuslinie, ausweiten. Der Bus fährt tagsüber nur stündlich. Wenn der Bus zur Lichteneiche/Memmelsdorf (907) über Kramersfeld geleitet wird, können weitere Fahrten angeboten werden.

Dr. Fiedeldey sagt Herrn Cayé und dem Bürgerverein eine schriftliche Stellungnahme zu.
Herr Cayé stellt keinen Antrag.

4 – Johannes Cayé, Richthofenstr. 6, 96052 Bamberg

Herr Cayé bezieht sich auf die Kreuzung Berliner Ring / Zeppelinstraße. Die Busampel in an und der Verkehr wird gestoppt, obwohl kein Bus da ist.

Dr. Fiedeldey sagt Herrn Cayé und dem Bürgerverein eine schriftliche Stellungnahme zu.
Herr Cayé stellt keinen Antrag.

5 – Johannes Cayé, Richthofenstr. 6, 96052 Bamberg

Herr Cayé bemängelt, dass der Aero Club Bamberg am Flugplatz seine Vorgaben nicht einhält. Starts und Landungen sind zu eng und die Platzrunde und Abflug Richtung Bamberg werden nicht eingehalten.

Dr. Fiedeldey erklärt, dass hier die Flugzeugführer verantwortlich sind. Er wird die Flugvorgaben nochmals weitergeben. Oberbürgermeister Starke bietet bei Bedarf einen Vor-Ort Termin an.

Dr. Fiedeldey will nach der Prüfung der Sachlage eine Stellungnahme an den Bürgerverein geben.

Herr Cayé stellt keinen Antrag.

6 – Andreas Irmisch, Färbergasse 18, 96052 Bamberg

Herr Irmisch beantragt, dass die Stadt einen pilotverkehr mit einem oder mehreren autonomen Kleinbussen in der Innenstadt einrichtet. Ein Testbetrieb für den grundsätzlichen Nachweis der Machbarkeit von autonomen Bussen ist damit ausdrücklich nicht gemeint, da dies bereits heute in zahlreichen anderen Städten erfolgt. Der Pilotbetrieb soll vielmehr ausloten, welche Streckenverläufe in Bamberg gut geeignet sind, wo Haltestelle gut betrieben werden können etc.

Dr. Fiedeldey weist darauf hin, dass es Aufgabe der STWB ist einen aktiven und kostengünstigen ÖPNV anzubieten. Die Kosten für das Pilotprojekt „autonomes Fahren“

stehen den Kosten und Nutzen in keinem vernünftigen Verhältnis gegenüber. Dieses Projekt wird jedoch weiter im Auge behalten und wird in zwei Jahren erneut besprochen.

Herr Irmisch stellt keinen Antrag.

7 – Andreas Irmisch, Färbergasse 18, 96052 Bamberg

Herr Irmisch beantragt, dass die Stadt Bamberg (sofern noch nicht vorhanden) Bushaltestellen mit adäquaten Wind-, Sonnen- und Regenschutzanlagen („Bushäuschen“) ausstattet, vorzugsweise mit mehr Platz bietender Bank statt mehreren Einzelsitzen. Die Stadt möge dabei darauf achten, dass weder Fuß- noch Radverkehr dadurch beeinträchtigt werden. Menschen, die auf den Busverkehr angewiesen sind oder auf ihn umsteigen möchten, sollen nicht im Regen stehengelassen werden, während sie auf den nächsten Bus warten.

Weiterhin beantragt Herr Irmisch, dass die Stadt Bamberg alle Bushäuschen (inkl. am ZOB) auf den Dächern und nach Möglichkeit auch an den Wänden begrünt. Das (wieder)belebt nicht nur die Bamberger Bienenpopulationen und lockt somit wieder mehr wohlklingende Vögel in die Stadt, sondern absorbiert gleichzeitig Abgase und Feinstaub. Dies könnte mit Paten, ähnlich wie bei den Baum-Paten, oder Firmen finanziert werden.

Dr. Fiedeldey antwortet, es gibt bereits einige solcher Wartehäuschen, jedoch ist das Budget der STWB begrenzt. Die Idee der „Wartehäuschen-Paten“ und die Finanzierung mit Hilfe von Firmen nimmt er auf.

Herr Irmisch stellt keinen Antrag.

8 – Andreas Irmisch, Färbergasse 18, 96052 Bamberg

Herr Irmisch beantragt, dass in der Innenstadt die Steuerung der Lichtsignalanlagen so angepasst wird, dass der Fußverkehr spätestens nach 40 Sekunden Grün bekommt. Dies ist erforderlich, damit für den Fußverkehr eine zeitlich akzeptable Wartezeit für eine sichere Straßenquerung entsteht.

Herr Beese verweist auf die Zuständigkeit von BGM Glüsenkamp. Dies ist eine Frage der politischen Beschlussfassung im Verkehrsentwicklungsplan.

Die Bürgerversammlung stimmt über den Antrag ab.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

9 – Elias Leikeb, Coburger Str.5, Wohneinheit 1011, 96052 Bamberg

Herr Leikeb beantragt die Einrichtung eines beidseitigen Radweges entlang der Memmelsdorfer Straße innerhalb des Berliner Rings. Der Stadtrat möge schnellstmöglich beschließen, dass derartige bauliche Veränderungen in der Memmelsdorfer Straße veranlasst werden.

Frau Towstoles verweist darauf, dass es sich um eine planerische Angelegenheit handelt, die im Verkehrsentwicklungsplan berücksichtigt werden muss.

Die Bürgerversammlung stimmt über den Antrag ab.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

10 – Gabriel Faulstich, Hauptsmoorstr. 77, 96052 Bamberg

Herr Faulstich beantragt die Einführung einer Tempo 30 Zone in der gesamten Gartenstadt. Der Stadtrat möge beschließen, dass die Stadt Bamberg schnellstmöglich eine Tempo 30 Zone im Gebiet der Gartenstadt einführt.

Frau Towstoles erklärt, dass es laut STVO rechtliche Vorgaben für Geschwindigkeitsbegrenzungen gibt. Danach erfüllt ein Teil der Hauptsmoorstraße die Vorgaben für Tempo 30, ein anderer Teil erfüllt die Vorgaben für Tempo 50. Es ist nicht möglich darüber abzustimmen, da es sich um gesetzliche Vorgaben handelt über die sich der Stadtrat nicht hinwegsetzen kann.

Herr Faulstich stellt keinen Antrag.

11 – Christian Irmisch, Caspersmeyerstr. 15, 96049 Bamberg

Herr Irmisch beantragt die Luitpoldstraße als Wohnverkehrsstraße nach dem Regensburger Modell umzuwandeln. Neben Fuß- und Radverkehr wären weiterhin noch Anliegerverkehr, Taxis und ÖPNV (Busse) erlaubt. Durch diese verkehrsberuhigende Maßnahme wird sich die Verkehrssicherheit insbesondere für Fußgänger:innen und Radfahrende deutlich erhöhen. Die Fahrzeiten der Busse wird sich verkürzen, da keine Staugefahr mehr besteht. Durch den gewonnenen Platz ist mehr Begrünung möglich, die gerade an heißen Sommertagen der Überhitzung der Stadt entgegenwirkt. Für Gäste unserer Stadt, die mit der Bahn anreisen, entsteht eine angenehme Fußverbindung in die Innenstadt. Von der höheren Fußgängerfrequenz profitieren Geschäfte und Gastronomie. Für letztere besteht auch die Möglichkeit, größere Freischankflächen auszuweisen. Die Anwohner:innen werden von Lärm und Abgasen des MIV entlastet.

Die Bürgerversammlung stimmt über den Antrag ab.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

12 – Andreas Irmisch, Färbergasse 18, 96052 Bamberg

Herr Irmisch beantragt, dass die Stadt Bamberg ihre Fahrradstraßen weitgehend vom Autoverkehr befreit, sodass lediglich Anwohnende zur Ein- und Durchfahrt berechtigt sind. Das Aufkommen des Transitverkehrs durch die engen und durch parkende Kraftfahrzeuge weiter verengten Straßen werden durch das – oftmals schon illegale- Durchfahren zusätzlich verengt und unsicherer, teilweise werden Radfahrende genötigt schneller zu fahren oder Autos die Vorfahrt zu gewähren. Dabei sollten Fahrradstraßen Oasen des komfortablen und sicheren Radverkehrs der Stadt sein.

Die Bürgerversammlung stimmt über den Antrag ab.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

13 – Andreas Irmisch, Färbergasse 18, 96052 Bamberg

Herr Irmisch beantragt, dass die Stadt im Bereich des Alten Rathauses eine tageszeitlich unbeschränkte Möglichkeit schafft, die Innenstadt mit dem Fahrrad anzufahren. Baulich muss dies dem Anspruch an eine Cityroute/ Hauptroute zur Anbindung der Stadtmitte genügen, was

sich laut Selbstverpflichtung der Stadt vor allem in sicherer und leistungsfähiger Infrastruktur und führungsform ausdrückt. In Anbetracht der typischerweise kurzen Strecken, die mit dem Rad zurückgelegt werden, ist ein Umweg über die Markusbrücke oder Bischofsmühlbrücke/ Nonnenbrücke nicht akzeptabel.

Die Bürgerversammlung stimmt über den Antrag ab.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

14 – Christian Irmisch, Caspersmeyerstr. 15, 96049 Bamberg

Herr Irmisch beantragt Maßnahmen zur Regenwasserspeicherung und –verdunstung für Heumarkt und Holzmarkt. Zur klimaresilienten Umgestaltung des Heumarkts und des Holzmarkts beantragt er die Speicherung von Regenwasser (von Starkregenereignissen) in geeigneten Rückhaltebecken/ Zisternen, aus denen die dann mit geeigneten Pflanzen begrünter Straßen und Plätze versorgt werden. Zur Kühlung durch Verdunstung sollen Mooswände und vertikaler Bewuchs an Hauswänden eingesetzt werden. Zur Beschattung sollen Sonnensegel in Engstellen gespannt werden.

Die Bürgerversammlung stimmt über den Antrag ab.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

15 – Andreas Irmisch, Färbergasse 18, 96052 Bamberg

Herr Irmisch beantragt, dass die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung „Fest der Möglichkeiten“ auf der nördlichen Promenade am 23. Juli 2022 nach entsprechender Konkretisierung der Stadtverwaltung auch umgesetzt werden, und zwar versuchsweise von April bis September 2023. Dieser lange Zeitraum ist erforderlich, um die Vorteile eines neuen Konzepts auch erfahrbar machen zu können. Dabei sollen auch Vereine und Verbände an Planung und Umsetzung beteiligt werden, so dass eine gute Verankerung in der Stadtgesellschaft erfolgt.

Herr Memmel weist darauf hin, dass das Fest der Auftakt zur Bürgerbeteiligung zur Nutzung der nördlichen Promenade war. Noch bis 03. August 2022 findet eine weitere Bürgerbeteiligung im Bürgerlabor statt. Und noch bis Mitte August kann an der digitalen Beteiligung auf bamberg-gestalten.de teilgenommen werden. Die Stadtverwaltung geht komplett ergebnisoffen in diese Beteiligung. Herr Memmel verweist darauf, dass es durchaus möglich ist, dass die Mehrheit der Bürger am Ende der Beteiligung eine Beibehaltung des Parkplatzes wünschen. Nach Abschluss aller Beteiligungsformate wird die Stadtverwaltung die Ergebnisse aufarbeiten und dem Stadtrat als Grundlage für weitere Entscheidungen zu Verfügung stellen.

Bürgermeister Metzner betont noch einmal, dass Ergebnisse von Bürgerbeteiligungen in die Beratungen einfließen, aber letztlich immer der Stadtrat die Beschlüsse trifft.

Die Bürgerversammlung stimmt über den Antrag ab.

Der Antrag wird mehrheitlich abgelehnt.

16 – Andreas Irmisch, Färbergasse 18, 96052 Bamberg

Herr Irmisch beantragt, dass die Stadt Bamberg die Initiative ergreift für ein Logistikkonzept mit nachhaltigen Transportmitteln im Welterbe. Dies soll neben dem erfolgreichen

Warentransport erreichen, dass die Flächen für sicheren Fuß- und Radverkehr nicht mehr durch Lieferungen belegt werden. Es ist eine Basis um die von der Stadt angestrebte Verkehrsentslastung des Welterbes zu erreichen.

Herr Dr. Goller bestätigt, dass hier ein ureigenes Interesse der Wirtschaftsförderung besteht. Es wird an einem intelligenten Innenstadtkonzept mit Smart City gearbeitet.

Herr Christian Irmisch möchte Informationen erhalten, wenn dieses Projekt an den Start geht.
Herr Irmisch stellt keinen Antrag.

17 – Simone Jakobi, Schloßstr. 20, 96049 Bamberg

Frau Jakobi beantragt die Einrichtung eines städtischen Energiemanagements durch:

- die Schaffung der Stelle eines/ einer Energiemanager:in, um die Anstrengungen im Bereich Energiewende und Energiesparen zu bündeln und die personellen Ressourcen zu schaffen
- die Einrichtung eines Runden Tisches „Energieplan“ gemeinsam mit Energieversorgern, zivilgesellschaftlichen Organisationen, Unternehmen, Investoren
- bis spätestens zum Beginn der Heizperiode die Vorlage eines Maßnahmenpakets, wie Kostenexplosionen sozial abgefedert werden können, z.B. durch Zuschüsse oder eine aufsuchende Energieberatung
- zu 90% förderfähige Energiesparprojekte an Schulen starten

Oberbürgermeister Starke berichtet, dass sich tags zuvor der Stadtrat bereit mit dem Thema beschäftigt und die Prüfung der Einrichtung einer solchen Stelle veranlasst hat. Das Prüfungsergebnis soll Ende des Jahres dem Stadtrat vorliegen. Einen runden Tisch zum Thema Energie gibt es auch bereits mit allen notwendigen Beteiligten. Somit ist der Antrag bereits erledigt.

Frau Jakobi stellt keinen Antrag.

18 – Christoph Lurz, Gasfabrikstr. 34c, 96052 Bamberg

Herr Lurz stellt den Antrag, den Maxplatz für die Bürger:innen und für das Klima neu zu gestalten. (Entsiegeln, Schatten, Bäume) Die Planung soll dazu in professionelle Hände an eine externe Stadtplanung gegeben werden. Dazu soll ein Planungsbudget festgelegt und eine Ausschreibung vorbereitet werden.

Herr Beese verweist darauf, dass sich der letzte Bausenat mit dem Thema beschäftigt hat. Der Prozess läuft, es gibt aktuell Austausch mit vielen Parteien. Dem widerspricht Herr Lurz. Bürgermeister Metzner erklärt, dass sich der Stadtrat in der Vergangenheit schon oft mit dem Thema befasst hat.

Die Bürgerversammlung stimmt über den Antrag ab.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

19 – Christoph Lurz, Gasfabrikstr. 34c, 96052 Bamberg

Herr Lurz möchte Investitionen in erneuerbare Energieversorgung. Alle Liegenschaften in kommunalem Besitz sollen, wo gesetzlich möglich und (in Bezug auf die derzeitigen gesellschaftlichen Kosten und Energiepreise) wirtschaftlich tragbar, mit Photovoltaik, Solar, etc. auszustatten. Es soll ein Budget für 2023 eingestellt und direkt mit der Planung gestartet

werden.

Herr Felix: Jede Baumaßnahme von öffentlichen Gebäuden ist zukunftsorientiert und es werden fortschrittliche Technologie eingesetzt. Die Stadtverwaltung hat ein Interesse an der Wirtschaftlichkeit und am Naturschutz. Hier liegt eine win – win Situation vor.

Herr Bergmann: Die Stadtbau GmbH hat bereits möglichst viele Gebäude modernisiert, damit nicht mehr so viel Energie benötigt wird. Stadtbau und Stadtwerke arbeiten bezüglich der Energieeffizienz eng zusammen. Die Energiestrategie ist breit aufgestellt und die Stadtbau GmbH ist hier deutschlandweit führend.

Herr Felix: Bei jeder Sanierung in den letzten 10 Jahren wurde auf optimale Energetisierung, abhängig von Lage/ Gebäudeart usw. geachtet.

Die Bürgerversammlung stimmt über den Antrag ab.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

20 – Simone Jakobi, Schloßstr. 20, 96049 Bamberg

Frau Jakobi beantragt die Gründung eines Klimafonds. Sie fordert die Stadt Bamberg auf, die Gründung eines Klimafonds - s. Stadt Linz – als alternative Finanzierungsmöglichkeit, der dem Stadtrat unterstellt ist, zu prüfen. Der Klimafonds ist ein echtes Instrument der stadtweiten Beteiligung, schafft flexible Finanzierungsmöglichkeiten und reinvestiert Spenden, Abgaben und Beiträge in der Region.

- Klimaschutzbeirat unterstützt beratend
- Finanzierung durch die Zivilbevölkerung von vor Ort ansässigen Unternehmen und der Stadtverwaltung
- Antragsberechtigt sind alle Bewohner:innen der Stadt, Körperschaften und die Stadtverwaltung, die nach einem vorher definierten Bewerbungsverfahren ihre Vorhaben einreichen können
- Unterstützung beim Aufbau des kommunalen Klimafonds durch das Förderprojekt der Nationalen Klimaschutzinitiative vom Bund „Lokale Klimafonds“

Die Bürgerversammlung stimmt über den Antrag ab.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

21 – Simone Jakobi, Schloßstr. 20, 96049 Bamberg

Frau Jakobi beantragt die Umsetzung des Beschlusses zum autofreien Sonntag. In der Klimasitzung vom Oktober 2020 hat der Stadtrat mehrheitlich beschlossen, dass es mindestens einen autofreien Sonntag im Innenstadtbereich geben soll. Mittlerweile finden nach der Corona-Zwangspause wieder zahlreiche Veranstaltungen statt, so dass es an der Zeit ist, diesen Beschluss endlich umzusetzen. Frau Jakobi fordert einen autofreien Sonntag noch im September zumindest im Weltkulturerbebereich, damit eine autofreiere Stadt für die Menschen für eine gewisse Zeit erlebbar wird, sie eine Vorstellung von den Auswirkungen bekommen und mit dem freiwerdenden Raum experimentieren. Menschen soll Gelegenheit gegeben werden auf den Straßen und Plätzen zu spielen, kreativ zu sein, gemeinsam zu essen, Sport zu machen, zu tanzen, Musik zu machen oder einfach nur zu flanieren.

Die Bürgerversammlung stimmt über den Antrag ab.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

22 – Simone Jakobi, Schloßstr. 20, 96049 Bamberg

Frau Jakobi beantragt die Ausarbeitung eines Hitzeschutzplans und diesen der Bevölkerung vorzustellen. Dieser Plan sollte zwingend vorsehen:

- sofortige provisorische Verschattung von Teilen des Maxplatzes mit Sonnensegeln, grünen Pergolen, Mooswänden oder Pavillons bis zu dessen endgültiger Umgestaltung (können dann weiter genutzt werden für andere Plätze), Nutzung von Nebelstelen für die Einrichtung eines sog. „cool place“
- Schaffung von Schattenzonen auf allen Spielplätzen durch Photovoltaik-Module (Doppelnutzen Energiewende), Sonnensegel, Jurten und schnellwachsende Begrünung
- Erstellen einer Klimakarte, die innenstädtische kühle Oasen aufweist (Kirchen, Parks, Brunnen etc.) und den Bürger:innen zur Verfügung steht
- Vergabe von Baumpatenschaften zur Bewässerung in den Sommermonaten

Die Bürgerversammlung stimmt über den Antrag ab.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

23 – Gerhard Eichfelder, Ziegelgasse 6, 96049 Bamberg

Herr Eichfelder bittet inständig darum, das Rathaus am ZOB bürgerfreundlicher zu Gestalten. Das Rathaus am ZOB ist bürgerunfreundlich, z. B. die Ausgabe der gelben Säcke ist sehr umständlich mit Security, Nummer ziehen usw.. Auch das Personal ist unfreundlicher als früher in der Infothek am Maxplatz, die er sich zurückwünscht.

Bürgermeister Metzner sagt zu, zu prüfen, wie die Ausgabe der gelben Säcke etc. bürgerfreundlicher gestaltet werden kann.

Herr Eichfelder stellt keinen Antrag.

24 – Luis Reithmeier, Holzmarkt 3a, 96047 Bamberg

Herr Reithmeier beantragt die Einführung eines Fahrrad-Verleihsystems.

Dr. Fiedelhey berichtet, dass dieses Thema bereits im Aufsichtsrat der Stadtwerke behandelt wird und sich nicht nur auf Fahrräder beschränkt. Eine erste Mobilitätsstation geht ab Oktober 2022 auf der Lagarde an den Start. Ein Antrag auf Fördermittel für weitere Maßnahmen läuft. Derzeit gibt es eine Unterdeckung von 250.000 € im Jahr.

Herr Reithmeier verweist auf Verleihsysteme, die die öffentliche Hand nichts kosten.

Die Bürgerversammlung stimmt über den Antrag ab.

Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

25 – Christian Irmisch, Caspersmeyerstr. 15, 96049 Bamberg

Herr Irmisch beantragt die öffentliche Darstellung der Klimabilanz / CO²-Bilanz in Bamberg.

1. Veröffentlichung der SRU-Budgetrechnung vom Juni 2022
2. CO²- Messung auf der Webseite der Stadt kontinuierlich anzeigen.

Bürgermeister Metzner sagt die Weiterleitung dieser Forderung an Bürgermeister Glösenkamp

zu, der Kontakt aufnehmen wird.
 Die Bürgerversammlung stimmt über den Antrag ab.
Der Antrag wird mehrheitlich angenommen.

26 – Christian Irmisch, Caspersmeyerstr. 15, 96049 Bamberg

Herr Irmisch fordert bei den Schulsanierungen die Umsetzung der Arbeitsschutzrichtlinie 3.6. Er wünscht eine Darlegung, wie viele Klassenzimmer nicht den Vorschriften entsprechen. Herr Felix und Herr Dr. Pfeufer erklären den aktuellen Sachstand in den Schulgebäuden und gehen dabei auch auf die Anschaffung von Luftreinhaltegeräten in den Klassenzimmern ein. Herr Felix bittet darum sich beim Immobilienmanagement zu melden, falls Probleme auftreten.

Herr Irmisch stellt keinen Antrag.

27 – Andreas Irmisch, Färbergasse 18, 96052 Bamberg

Herr Irmisch fordert mehr Transparenz bei der Darstellung der Kosten für Klimabilanz und Mobilität.

Herr Beese erläutert anhand des Beispiels einer Straßenkehrmaschine den hohen Verwaltungsaufwand, wenn einzelne Maßnahmen detailliert bestimmten Kosten zugeordnet werden sollen.

Bürgermeister Metzner sagt die Weiterleitung dieser Forderung an Bürgermeister Glüsenkamp zu, der Kontakt aufnehmen wird.

Herr Irmisch stellt keinen Antrag.

28 – Iris Fischer, Anna-Linder-Platz 7, 96049 Bamberg

Frau Fischer trägt vor, dass die „Einwegplastikfreie Stadt“ seit Jahren super klingt. Gleichzeitig steigt die Zahl der Bubble-Tea-Läden und Einwegplastikverpackungen der to-go-Betriebe. Sie fragt, was getan wird um dies zu ändern.

Oberbürgermeister Starke verweist auf das Programm 1wegfrei bis 123 und erklärt, dass seitens der Stadt, in ihrem Wirkungsbereich, alles dafür getan wird, um Einwegplastik zu vermeiden. Wir haben keinen Einfluss auf die privaten Vermietungen der Ladengeschäfte. Da greift die freie Marktwirtschaft.

Frau Fischer stellt keinen Antrag.

29 – Iris Fischer, Anna-Linder-Platz 7, 96049 Bamberg

Frau Fischer fragt zur Schulwegsicherheit in Gaustadt, wann der Schulweg vom Megalit-Gelände aus endlich gesichert und freigegeben wird.

Herr Beese erläutert, dass die Stadt hier bereits mit Herrn Wörner verhandelt hat. Das Gelände von der Kaiserdom GmbH ist bereits für den Schulweg freigegeben, jedoch liegt ein Teil des Schulweges im Wasserschutzgebiet, dieser Teil ist noch nicht geklärt.

Vom Anna-Linder-Platz zur Hauptstraße war früher Durchfahrverbot und Anliegerstraße. Jetzt

bleiben dort Autos hängen, da es als Verbindung in Navis ausgewiesen ist. Radfahrende brausen mit hoher Geschwindigkeit den Berg hinunter. Die Straße ist aber nicht durchgehend einsehbar. Dies gefährdet Radler und alle, die sich auf dieser schmalen Straße befinden. Frau Fischer fragt, ob der Weg wieder Anwohnerstraße werden und auf die Einhaltung der Schrittgeschwindigkeit hingewiesen werden kann. Können im Straßenbereich ausreichend Spiegel installiert werden?

Herr Bürgermeister Metzner bietet einen Vor-Ort-Termin mit Frau Towstoles und allen Zuständigen an.

Frau Fischer stellt keinen Antrag.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Herr Bürgermeister Metzner die allgemeine Aussprache gegen 22.30 Uhr.

Herr Oberbürgermeister Starke dankt den Anwesenden für das Interesse und schließt die Bürgerversammlung.

Bamberg, 02.08.2022

Andreas Starke
Oberbürgermeister

Michaela Schraetz
Schriftführerin

II. Verteiler:

Referat 1

Mit der Bitte die Anträge aus der Bürgerversammlung an die Referate zu verfügen und den behandelnden Senaten zuzuordnen.

Referat 2

Referat 3

Referat 4

Referat 5

Referat 6

Referat 7

Stadtwerke Bamberg GmbH

Stadtbau GmbH Bamberg

Sozialstiftung Bamberg

Bamberg Congress + Event GmbH

Jeweils mit der Bitte um Kenntnisnahme und Umsetzung der zugesagten Maßnahmen und Rückmeldung an 13/Schraetz wann die Zusagen umgesetzt werden.

Amt 13 BA/ Frau Wolf

Mit der Bitte um Versenden einer Zwischennachricht an die Antragsteller.

III. In Kopie:

Amt 10/Sitzungsdienst

Referat 1 – Frau Wagner

Jeweils mit der Bitte um Kenntnisnahme und ggf. weiterer Verwendung.

Bamberg, 02.08.202

Andreas Starke
Oberbürgermeister